Badische Zeitung

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2019

SÜDLICHER BREISGAU

Geballte Ladung Information für die Bad Krozinger Bürgerinnen und Bürger im Kurhaus (von links): Stadtsanierungsexperte Florestan Ballstaedt, Albaneums-Architektin Carmen Albanbauer, Landschaftsarchitekt Ralf Wermuth, Stadtplaner Frank Irrgang, Bürgermeister Volker Kieber, Hochbauamtsleiterin Heidrun Haag-Bingemann, Wirtschaftsförderin Nicole Riße-Hasenkamp, Tiefbauamtsleiter Felix Metzger, Brückenspezialist Klemens Hampf FOTOS: HANS-PETER MÜLLER

Bad Krozingens „Neue Mitte" entsteht

Informationsveranstaltung der Stadt / Modell und Zeitplan vorgestellt / Viel Zustimmung der Besucher / Verkehrskonzept offen

Von Hans-Peter Müller

BAD KROZINGEN. Die Botschaft war klar: Auch wenn es fünf Jahre Vorlauf bedurft hatte, jetzt geht's los mit der „Neuen Stadtmitte" in Bad Krozingen. Und bis im Herbst 2021 sollen sie stehen die drei schmucken Gebäude am Rathausplatz. Für deren Gestaltung gab es viel Lob bei der Informationsveranstaltung der Stadt am Mittwochabend im Kurhaus. Die Frage nach der späteren Verkehrsführung in diesem Bereich blieb allerdings weiterhin offen.

Es sollte der große Rundum-Schlag mit Informationen nicht nur zur „Neuen Stadtmitte" aus den verschiedensten Perspektiven werden. Das geballte Info-Paket mit acht Experten und dem Bürgermeister als Universalisten auf dem Podium umfasste daneben auch die Sanierung von Albaneum, den beiden gesperrten Brücken, der Gebiete „An der B 3" und „Staufener Straße" sowie den neuen Infopoint der Stadt (wir werden noch berichten).

Die Bürgerbeteiligung

Viele Stühle im Großen Kurhaussaal blieben leer, Bürgermeister Kieber sah 150 Menschen im Saal – eine optimistische Schätzung. Die Veranstaltung zog sich über drei Stunden hin, nicht zuletzt, weil der Kieber viele Hinter- und Beweggründe darlegen wollte. Wichtig war ihm vor allem der Bürgerbeteiligungsprozess, in dessen Rahmen alle Entscheidungen gemeinsam mit den Einwohnern entwickelt worden seien. Als Hauptgründe für die Verzögerungen des ganzen Vorhabens nannte Kieber die bei den Detailplanungen immer wieder aufgetauchten neuen Herausforderungen wie etwa der hohe Grundwasserstand, die notwendig gewordenen archäologischen Untersuchungen sowie den zweimaligen Wechsel des Investors von der Süba über Gisinger hin zur aktuellen Firma Wobag.

Dicht umringt und viel geknipst: Das Modell der „Neuen Stadtmitte"

Die Gebäude

Doch nun scheinen alle Hürden aus dem Weg geräumt und Stadtplaner Frank Irrgang stellte die drei Gebäude vor, die künftig das Erscheinungsbild der Kurstadt an zentralster Stelle bestimmen sollen. Insgesamt werden 22 Wohnungen in den Obergeschossen entstehen, von der kleinen 2-Zimmer-Wohnung bis hin zur großen 5-Zimmer-Wohnung. Architekt Irrgang zeigte in seiner Präsentation verschiedene Ansichten, erläuterte die Zusammenhänge kleiner Plätze („Piazzetta") mit dem großen Rathausplatz auf der einen und dem Lammplatz auf der anderen Seite der Straße, gab einen Einblick ins Lichtkonzept, das je nach Straßenbreite mit unterschiedlich warmem Licht arbeiten wird und stellte das Nutzungskonzept in den Erdgeschossen für Gastronomie und Einzelhandel vor.

In allen Rückmeldungen aus dem Publikum auf seine Präsentation schwang großes Wohlwollen mit: Die Sorgfalt, mit der Materialien ausgewählt und an die Umgebung angepasst werden, die Kubatur und die Einpassung in die bestehende Struktur gefielen auf Anhieb. Auch das am Ende der Veranstaltung enthüllte Modell der Bauten war lange umlagert und erntete wohlwollende Zustimmung.

Der Zeitplan

Wie geht es weiter? Tiefbauamtsleiter Felix Metzger erläuterte den Zeitplan. Nach der inzwischen erfolgten Einrichtung der Baustelle erfolgt in den nächsten drei bis sechs Monaten die archäologische Untersuchung, zunächst auf der Hieber-Seite. Je nach Freigabe der Baufelder beginnen unmittelbar die Rohbauarbeiten und parallel dazu werden Basler Straße und Rathausplatz umgestaltet. „Derzeit gehen wir von Oktober 2021 von der Fertigstellung aus", gab sich Metzger optimistisch.

Das Pflaster

Landschaftsarchitekt Ralf Wermuth sieht das bisher bereits in der Basler Straße und zum Lammplatz hin verbaute Straßenpflaster als „erfolgreich in sechs Jahren bewährtes Vorbild für die neue Mitte" und will den „gut begehbaren" Untergrund auch dort verbauen. Daneben sollen Brunnen und andere Wasserelemente sowie mindestens ein Dutzend Bäume für ein gutes Mikroklima sorgen.

Der Verkehr

Bleibt der Verkehr, der die meisten Nachfragen aus dem Publikum zeitigte. Die Tiefgarage mit 18 Stellplätzen wird hinter dem Haus „A+B" auf der Hieber-Seite angefahren. Der Baustellenverkehr läuft über die Grabenstraße und die Schwarzwaldstraße. Der Verkehr in der Kernstadt soll unter anderem dadurch anders gelenkt werden, dass die verkehrsberuhigenden Parkbuchten in der Staufener Straße für die Bauzeit aufgehoben sind. Der Fußgängerverkehr rund um die Großbaustelle sucht sich nun auch neue Wege unter anderem dadurch, dass der Durchgang zwischen Bettengeschäft und griechischem Restaurant in der Basler Straße nun öffentlich zugänglich ist.

Dass der Autoverkehr für zwei Jahre aus dem Kernbereich der Innenstadt verbannt wird, sieht Bürgermeister Kieber als „Feldversuch" dafür, wie sich die Verkehrsströme der immer noch rund 5600 Autos verlagern werden, die bislang noch täglich die Basler Straße fast ausschließlich im Ziel- und Quellverkehr befahren.

Auch wenn das erklärte Ziel von Stadt und Gemeinderat sei, dass man Fußgänger- und Radfahr-Verkehr stärken wolle, halte man sich mit der Planung alle Optionen offen, so Kieber, der die Entwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Verkehrskonzepts mit dem Gemeinderat diskutieren will. Mit der künftigen Fahrbahnbreite von gut zehn Metern könne man den Verkehr auch nach Fertigstellung der Bauten wieder wie derzeit fließen lassen. Dann allerdings auf einer bodengleichen Pflaster-Fläche ohne Randsteine. Damit hofft man, die Durchfahrt unattraktiver zu machen. Ein weiterer Schritt könne die Einrichtung einer Zone 325 („Spielstraße") sein, so wie am Bahnhofsplatz, der ja auch weiter befahrbar sei, aber nur mit Schrittgeschwindigkeit.